

## **Alexandros von Polizisten in Athen ermordet. Wut und Trauer in Widerstand wandeln!**

Am vergangenen Samstag, den 6. Dezember 2008, wurde Alexandros Grioropoulos von einem Polizisten in Athen ermordet. Nach verbalen Auseinandersetzungen zog der 37-jährige Polizist Epaminondas Korkoneas Zeugenaussagen zufolge seine Dienstwaffe und erschoss den 15-Jährigen. „*Sie haben ihn kaltblütig ermordet*“, sagt Kostas Lilas, ein Augenzeuge. „*Dann haben sie sich umgedreht und sind einfach davongegangen, als sei nichts geschehen.*“ Noch am selben Abend wurde der Todesschütze verhaftet. Der Anwalt, der seine Verteidigung übernommen hatte, trat bereits kurze Zeit später von seinem Mandat zurück. Er lies verlauten, dass er „*einen solchen Mandanten*“ aus Gewissensgründen nicht verteidigen könne.

Der Tod rief heftige Proteste in ganz Griechenland und Solidaritätsaktionen weltweit hervor, so gab es in den Städten Athen und Thessaloniki Demonstrationen von zehntausenden Menschen sowie Besetzungen von Regierungsgebäuden und andere militante Aktionen. Die Protestwelle wird sich voraussichtlich weiter ausweiten, da die Gewerkschaften für Mittwoch zu einem Generalstreik gegen die sich ständig verschlechternden Arbeitsbedingungen aufgerufen haben.

Erste Solidaritätsdemonstrationen in Deutschland gab es bereits in Hamburg, Berlin, Köln, Bremen, Schneverdingen, Dresden, Hannover und Potsdam.

Am heutigen Tag der Beerdigung von Alexandros Grioropoulos wollen wir unsere Trauer und unsere Wut auf die Straße tragen. Ähnliche Aktionen finden in Frankfurt am Main, Dortmund, Rostock, Leipzig, Braunschweig, München, Berlin und weiteren Städten statt.

Das brutale und mörderische Vorgehen von PolizistInnen ist keine griechische Besonderheit. Auch in Deutschland töteten Polizisten bereits zahlreiche Menschen, so erschossen sie z.B. den Friedensdemonstranten Philipp Müller am 11. Mai 1952 in Essen, den Studenten Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 in Berlin und den Jugendlichen Halim Dener am 26. Juni 1994 in Hannover – keiner der Täter wurde bestraft. Erst gestern wurden die Polizeibeamten, die den an Händen und Füßen gefesselten Asylbewerber Oury Jalloh in einer Polizeizelle haben qualvoll verbrennen lassen, vom Landgericht Dessau-Roßlau freigesprochen.

Die Opfer der Polizeigewalt, ob in Griechenland, Deutschland oder sonstwo, sind kein Resultat durchgeknallter Einzeltäter im Polizeidienst. Sie sind vielmehr Ausdruck struktureller Gewaltverhältnisse. So können Hartz-IV-Betroffenen, die gegen ihre Lebensbedingungen protestieren, streikende ArbeiterInnen oder empörte BankkundInnen, die ihr Ersparnis verloren haben, zu den nächsten Opfern gehören.

Welches Ausmaß staatliche Gewalt auch immer annehmen wird – solange die unterschiedlichen Ursachen der Empörung nicht beseitigt sind, wird es Widerstand und Proteste geben. Das gilt für Griechenland genauso wie für Deutschland und überall sonst auf der Welt.

**Unsere Solidarität gilt der Familie von Alexandros Grioropoulos und den Protesten in Griechenland!**